

Neuer Ärger um McGraw-Graben

MÜNCHEN Der Streit um die Radarkontrolle am McGraw-Graben nimmt kein Ende: Jetzt geht Michael Haberland, der Vorsitzende des Vereins „Mobil in München“, sogar gerichtlich gegen die Geschwindigkeitsbegrenzung an der Tegernseer Landstraße vor. Die Begründung: Die Beschilderung ist rechtswidrig und stellt ein Übermaß und eine Unverhältnismäßigkeit dar.

Wie berichtet wurden nach Geschwindigkeitskontrollen am McGraw-Graben nach Schätzungen des Vereins seit dem 20. Juni bereits rund 60 000 Bußgeldbescheide verschickt. Rund drei Millionen Euro soll die Landeshauptstadt dadurch eingenommen haben. Der Blitzer gilt als Münchens Führerscheinfalle Nr. 1, weil man hier innerhalb von wenigen Metern von 130 auf 30 km/h abbremsen muss.

„Da man eine Behörde nicht abwählen kann, werden wir anfangen, alle rechtsstaatlichen Mittel auszuschöpfen, um eine solche Praxis für die Zukunft zu unterbinden und zu beenden“, sagte Haberland.